

Kurzmeldungen

Mundhygiene-Infos für alle

Eine gute Mundhygiene ist in jeder Lebensphase wichtig. Allerdings muss eine Schwangere bei ihrer Mundpflege anderes beachten als ein Teenager oder ein Rentner. Was bei Babys und Kindern, bei Teenagern, Erwachsenen, Schwangeren und Senioren speziell zählt, verrät die Internetseite www.mundgesund.ch.

Zahnpasta am Stiel

Handgemacht, vegan und rezyklierbar: Die vorwiegend aus Kreide bestehende, feste Zahnpasta am Holzstiel ist ein Hipster-Produkt. Vor dem Zähneputzen rubbelt man einfach mit der feuchten Zahnbürste über den Block. Aus zahnmedizinischer Sicht überzeugt die trendige Zahnpasta allerdings gar nicht: Sie enthält kein Fluorid und ist idealer Ablagerungsplatz für Bakterien.

Zahnverfärbungen

Farbstoffe aus Nahrungsmitteln wie Kaffee, Tee oder Rotwein können sich ablagern und die Zähne verfärben. Solche äusseren Zahnverfärbungen kann die Dentalhygienikerin meist mit einer professionellen Reinigung entfernen. Regelmässige Besuche bei der Dentalhygienikerin verhelfen nicht nur zu weisseren Zähnen, sondern erhalten Zähne und Zahnbett gesund.

Piercing: Kunststoff statt Metall

Lippen- oder Zahnfleischpiercings können Zähne und Zahnfleisch schädigen. Diese Piercings liegen auf Zahn- und Zahnfleisch auf und werden ständig bewegt. Dadurch kann das Zahnfleisch dauerhaft schwinden. Mit einem Wechsel von Metall- auf Kunststoffpiercings können die Träger mögliche Schäden vermindern, denn Kunststoff verursacht weniger Zahn- und Gewebeschäden.

Mehr zu diesen Themen:

www.sso.ch

NEIN ZUR OBLIGATORISCHEN ZAHNVERSICHERUNG

Zerstören, was funktioniert?

Das Schweizer System der Zahnpflege ist erfolgsgekrönt: International verglichen freut sich die Schweizer Bevölkerung über gute und gesunde Zähne.

Eine obligatorische Zahnversicherung bedroht dieses Erfolgsmodell. Drei gute Gründe gegen ein Versicherungsobligatorium.

Kosten sparen statt neue generieren:

Während die allgemeinen Gesundheitsausgaben seit Jahrzehnten stark ansteigen, wachsen die Kosten der Zahnmedizin unterdurchschnittlich. Prävention, der wichtigste Pfeiler des erfolgreichen Schweizer Systems, spart Behandlungskosten.

Vorbeugen statt heilen:

In Prävention statt in Behandlung zu investieren, spart Geld und Leid. Eine staatlich obligatorische Zahnversicherung könnte für Gemeinden oder Kantone als Legitimierung genommen werden, den wichtigen Prophylaxe-Unterricht an Schulen zu streichen, um vermeintlich Geld zu sparen. Der Prophylaxe-Unterricht sorgt

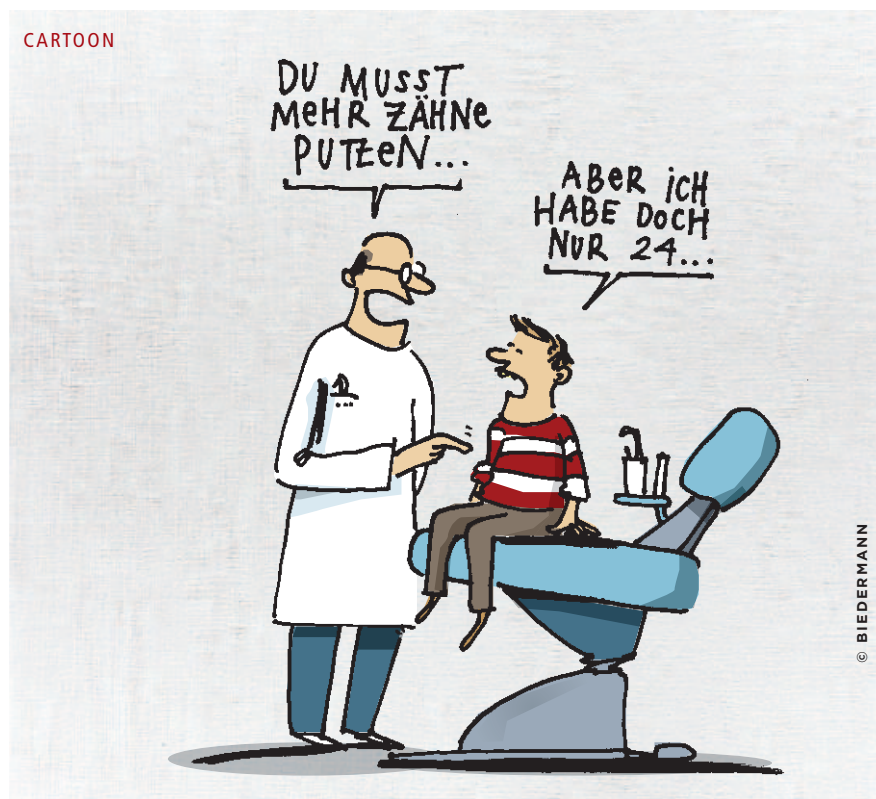
für gleiche Chancen auf gute Mundgesundheit: Alle Kinder lernen hier die Grundlagen der Mundgesundheit.

Therapiefreiheit sichern:

Heute legen Patient und Zahnarzt gemeinsam eine Behandlung fest, optimal auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt. Übernimmt eine Versicherung die Behandlungskosten, bestimmt sie mit, was im Patientenmund geschieht.

Auch bewährte Modelle lassen sich verbessern. Ein staatliches Versicherungsobligatorium sorgt aber nicht für Verbesserungen, sondern für höhere Kosten, mindere Qualität und mehr Administration.

CARTOON



Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société suisse des médecins-dentistes
Società svizzera odontoiatri
Swiss Dental Association

SSO

Unsere Zahnärzte.

Impressum Zentrale Informationskommission, Olivier Marmy/Presse- und Informationsdienst SSO, Postfach, 3000 Bern 8 Redaktion Rahel Brännimann Grafisches Konzept atelierriecher.ch Layout Claudia Bernet, Bern Gesamtherstellung Stämpfli AG, Bern Bilder iStock Copyright SSO